

An die
Katholische Pfarrgemeinde St.Marien
z.Hd. von Herrn Dechant Carsten Menges
u. Frau Gemeindereferentin Martina Forster
Friedenstr. 8
21335 Lüneburg

München, 4. März 2013

Sehr geehrter Herr Dechant M e n g e s,
sehr geehrte Frau Gemeindereferentin F o r s t e r,

mit Schreiben vom 04. Februar 2013 haben Sie mich herzlich zur Mitfeier des
50. Jahrtags der Kirchweihe von St. Marien

eingeladen. Dafür möchte ich aufrichtig danken. Selbstredend tut es gut, damit an
meine Tätigkeit als Kaplan in Lüneburg (1964-1967) erinnert zu werden. Es waren
arbeitsreiche Jahre, in bescheidenen Wohn- und Gemeinderäumen, aber mit vielen
kostbaren Aufbruchserfahrungen durch Konzil und lebendiger Diasporagemeinde.
Vieles ließe sich erzählerisch vergegenwärtigen...

Wenn ich dennoch Ihrer Einladung nicht folgen kann, dann liegt das weniger am
Dabei-sein-Wollen als an meiner festen Eingebundenheit in der Münchner Seelsorge.
Zwar bin ich seit 2005 universitär emeritiert, doch sind an uns Senioren durch die
auch im katholischen Bayernland rar gewordenen Priester die kirchlichen
Erwartungen stark angestiegen. So weist mein Kalender zum nämlichen Lüneburger
Jubiläumswochenend jetzt schon zwei (zugesagte) Hochzeiten und zwei
Sonntagsgottesdienste auf. Hiermit bitte ich Sie also, mein Fernbleiben aus
dienstlichem Grund entschuldigt zu sehen.

Ihnen, den heutigen Seelsorgern von Adendorf, Amelinghausen und Lüneburg,
wünsche ich mit allen Mitarbeitern und Gemeindemitgliedern „ex intimo corde“ ein
wunderschönes Fest und verbleibe mit besten Grüßen

Hr. Ehrenfried Schulz.

p.s. Die Buchbeigaben aus der Münchner Werkstatt wollen die Verbundenheit mit
Lüneburg bezeugen. Leider kann ich Ihnen kein ‚Zeitfenster‘ für deren Lektüre
auftun. Herrn Weihbischof Bongartz, mit dem ich durch die ‚AG-Homiletik‘
und durch den ‚Prediger und Katechet‘ gut verbunden bin, bitte einen herzlichen
Gruß. -